



60 Jahre IGdJ

Deutsch-Jüdische Geschichte in neuen Kontexten

Internationale Konferenz zum 60. Gründungsjubiläum des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden

60 Jahre IGdJ

Das Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ) wurde 1966 gegründet und widmete sich damit als erste Forschungseinrichtung in der Bundesrepublik Deutschland ausschließlich der deutsch-jüdischen Geschichte. Das 60. Gründungsjubiläum bietet Gelegenheit für würdige Rückblicke, kritische Bestandsaufnahmen und diskursive Neujustierungen. So hat sich in den letzten sechs Jahrzehnten nicht nur das Feld der Jüdischen Studien entwickelt und methodisch wie disziplinär ausdifferenziert, sondern auch das Profil des IGdJ erweitert. Während der historische Fokus weiterhin besteht, aktuelle jüdisches Leben in der Gegenwart, aktuelle Fragen des Erinnerns und Gedenkens, transnationale und interdisziplinäre Ansätze sowie die Arbeit mit neuen Medien und digitalen Techniken stärker in den Blick.

Entlang der aktuellen Forschungsschwerpunkte am Haus will die Konferenz die jüdische Geschichte und Kultur im Kontext neuer Fragestellungen und Methoden diskutieren. Die einzelnen Sektionen nehmen rechtsgeschichtliche Perspektiven auf jüdische Gewalterfahrungen und den Holocaust ein, untersuchen tiefgreifende Beeinflussungen von Vergangenheit und Gegenwart, thematisieren Herausforderungen in und für die Digital Jewish History, analysieren die Konditionen internationaler Migrationsbewegungen sowie die Formationen und Konflikte multipler Selbstverständnisse. Die Konferenz greift dabei auch laufende Projekte und Diskussionen in Hamburg auf, die über die Wissenschaft hinaus in die breite Gesellschaft wirken.



Programm

Dienstag | 19. Mai 2026

10:00 Uhr: Ankunft und Registrierung
10:15 Uhr: Begrüßung durch Björn Siegel (Hamburg)

10:30–12:30 Uhr Rechtsgeschichte und Holocaust-Forschung. Jüdische Perspektiven, Repräsentationen und Interventionen

Moderation und Einführung: *Annette Weinke (Jena)*

- Kim Wünschmann (Hamburg), Paradoxien der Feindkategorisierung. Das „Enemy Alien“-Phänomen im Kontext der jüdischen Flüchtlingskrise und des Holocausts
- Elisabeth Gallas (Leipzig), Eine jüdische Anklageschrift für Nürnberg. „The Black Book on the Nazi Crime against the Jewish People“
- Dagi Knellessen (Berlin), Verpasste Chancen. Rechtspositionen deutsch-jüdischer Juristen zu Holocaustverbrechen, 1949/1950
- Hendrik Althoff (Hamburg), Redistribution statt Restitution. Das enteignete Vermögen jüdischer Gemeinden in der frühen Bundesrepublik

12:30–13:30 Uhr: Lunch im IGdJ

13:30–15:00 Uhr Fragen an die deutsch-jüdische Geschichte und Gegenwartsforschung

Moderation: *Anna Menny (Hamburg)*

- Anthony D. Kauders (München), Was heißt: Abgrenzung von der Vergangenheit?
- Stefanie Schüler-Springorum (Berlin), Vorwärts und nicht vergessen
- Karen Körber (Hamburg), Jetzt! Heute! Hier! Gegenwartsforschung als Herausforderung und Chance

15:00 Uhr: Kaffeepause

15:30 Uhr Exkursion I: Das Grindelviertel und der Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge

Führung mit Anne Kunhardt und Jonas Stier (beide Hamburg)

18:30 Uhr: Öffentliche Abendveranstaltung Quellen, Daten, Kontexte Eine Website zur virtuellen Zusammenführung eines geteilten Archivs

Veranstaltungsort:

Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek,
Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg

Begrüßung und Einführung: *Kim Wünschmann (Hamburg)*

- Verena Lucia Nägel (Berlin), Digitale Zugänge – sensible Quellen. Ethische und rechtliche Herausforderungen bei der digitalen Bereitstellung von Quellen zur jüdischen Geschichte und zum Nationalsozialismus
- Julia Nantke (Hamburg), Netzwerke edieren – Die Briefkorrespondenz von Richard und Ida Dehmel
- Philipp Graebke und Björn Nieth (Erlangen-Nürnberg), DigiNMT – eine digitale Edition der Nürnberger Nachfolgeprozesse. Technische Herausforderungen bei der Bearbeitung großer Dokumentenmassen

Podiumsdiskussion zur Digitalisierung der Hamburger Quellen zur jüdischen Geschichte

Moderation: *Carmen Bisotti und Anna Menny (beide Hamburg)*

mit Inka Arroyo Antezana (Central Archives for the History of the Jewish People, Jerusalem), Jenny Kotte (Staatsarchiv Hamburg) und Helena Geibel (IGdJ Hamburg)

Im Anschluss Empfang

Mittwoch | 20. Mai 2026

09:15–09:30 Uhr Die Konferenz im Bild: Blicke aufs Graphic Recording mit Anne Lehmann (Berlin) und Kim Wünschmann (Hamburg)

09:30–11:00 Uhr Internationale Flüchtlingspolitiken und ihre Auswirkungen. Neue Forschungen zu NS-Verfolgung, Flucht und Vertreibung

Moderation: *Marguerite Bertheau (Hamburg/München)*

- Susanne Heim (Berlin), Zwischen Schutzversprechen und Grenzregimen. Internationale Reaktionen auf die Vertreibung der Juden aus Deutschland
- Martin Jost (Leipzig), Zwischen Hoffnung und Ernüchterung. Jüdische Organisationen und der Konferenz von Évian 1938
- Björn Siegel (Hamburg), Die Imagination der Fremde. Individuelle Erfahrungen und Visualisierungen zwischen Palästina und Brasilien

11:00–11:45 Uhr: Kaffeepause

11:45–13:30 Uhr The Figurative Construction of the “Imagined Jew” in Europe in Times of New Identities

Moderation: *Alexander Schneidmesser (Wien)*

(in englischer Sprache, Sektion im Rahmen des Fellowships ZEIT STIFTUNG BUCERIUS / IGdJ)

- Paula Oppermann (Berlin), The Image of the Jew in Latvia
- Julia Pohlmann (Hamburg), Between Exile and Reconnection. The Transformation of German-Jewish Identities as Reflected in the Association of Jewish Refugees (AJR)
- Pablo Bornstein (Madrid), Between Sephardism and Hispanidad. The Sephardic Legacy in Spanish and Jewish Historiography in the mid 20th Century

13:30–14:30 Uhr: Lunch im IGdJ

14:30 Uhr Aufbruch ins Altonaer Museum, Museumstraße 23, 22765 Hamburg

15:15–16:30 Uhr Abschluss und Exkursion II: Die Ausstellung „Wegmarken Jüdischer Geschichte. Ein Projektraum für Hamburg“ im Altonaer Museum

Führung und Hintergrundgespräch mit Anja Dauschek (Direktorin Altonaer Museum) und den Kurator:innen Anne Kunhardt und Jonas Stier (alle Hamburg)

Veranstaltungsort

Lesesaal der Bibliothek des IGdJ
Beim Schlump 83
20144 Hamburg

Verbindungen mit dem öffentlichen Nahverkehr finden Sie hier:



IGdJ
Institut für die Geschichte der deutschen Juden

Beim Schlump 83
20144 Hamburg
040 42838-2617

Öffnungszeiten

Mo-Do 9-17 Uhr
Fr 9-15 Uhr

kontakt@igd-jh.de
igd-jh.de

@igd_j_hamburg

@igdjhh.bsky.social

Das Institut für die Geschichte der deutschen Juden und die Konferenz werden gefördert durch:

Hamburg | Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung